Pustertal

0474 084400 | dolomiten.bruneck@athesia.it | Stadtgasse 4, 39031 Bruneck

MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
▲4° ▼-3°	▲6° ▼-9°	▲6° ▼-9°
Stärker bewölkt, vermutlich trocken.	Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.	Überaus sonnig, kaum eine Wolke.
60%	10%	10%

„Umfangreich, bunt, qualitätsorientiert“

BLASMUSIK: 72. Jahreshauptversammlung des VSM-Bezirks Bruneck – Rückblick und Ausblick auf umfangreiches Tätigkeitsjahr

ST. GEORGEN (ste). Die 72. Jahreshauptversammlung des Bezirks Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) ist Geschichte. Am Samstag hat der Bezirksvorstand zusammen mit den Vertretern aller 54 Kapellen des Pustertals Rückschau gehalten auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr.

Alle 54 Musikkapellen des Pustertales waren bei der 72. Bezirksversammlung im Vereinshaus in St. Georgen vertreten. ste

Ein besonderer Gruß ging zu Beginn der Tagung an den Landtagsabgeordneten Manfred Vallazza, selbst Tubist der Musikkapelle La Val/Wengen, an Bezirksehrenobmann Helmuth Pescolderung, an Bezirksehrenmitglied Sepp Oberschmied sowie an die Vertreter des Verbandsvorstandes.

Gemeinsam mit Bezirksschriftführer Hannes Zingerle ließ Bezirksobmann Hans Hilber das Tätigkeitsjahr in Wort und Bild Revue passieren. Die Aus- und Weiterbildungskurse als Ergänzung zum Angebot auf Verbandsebene waren dabei ebenso ein Schwerpunkt wie die bereits 14. Bezirksjungbläsertage.

Der finanzielle Aufwand für dieses wohl wichtige Standbein der Jugendarbeit im Bezirk sei als besonders attraktives und viel beachtetes Angebot allemal gerechtfertigt, betonte Hilber. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit konnte mit den 3 Osttiroler Musikbezirken durch die regelmäßigen Freundschaftstreffen seit 1981 und das 2014 initiierte Projekt des gemeinsamen Blasorchesters 40+ weitergeführt und gefestigt werden.

VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster gratulierte zu dieser „umfangreichen, bunten und qualitätsorientierten“ Tätigkeit.

Einen großen Dank richtete Hilber an die Bezirksgemeinschaft Pustertal, die Gemeindeverwaltungen des Tales und die örtlichen Bankinstitute für ihre Unterstützung. Auch dankte er allen Verantwortlichen im Bezirk und im Verband für die vorbildliche Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung.

Von links: Bezirksstabführer Franz Plangger, Bezirkskapellmeister Georg Kirchler und Bezirksjugendleiter Matthias Hilber. ste

Dirigierschüler, Jugend und Stabführer

In Kurzreferaten gaben Bezirkskapellmeister Georg Kirchler, Bezirksjugendleiter Matthias Kirchler und Bezirksstabführer Franz Plangger wichtige Impulse für die zukünftige Arbeit.

Georg Kirchler lud die Kapellen ein, sich vermehrt für die Lehrproben der Dirigierschüler zur Verfügung zu stellen. Es sei ein Geben und Nehmen, ein fruchtbares Miteinander, von dem beide profitieren: „Vielleicht ist gerade einer dieser Jugendlichen euer Kapellmeister oder eure Kapellmeisterin von morgen.“

Matthias Kirchler hob hervor, dass sich die Jugendarbeit in der Kapelle nicht nur auf die Jugendleiter beschränke, sondern den gesamten Vereinsvorstand und die Kapelle in die Pflicht rufe. Gerade die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erforderten von allen Beteiligten Kompromissbereitschaft und auch ein Umdenken, denn die Idealvorstellung einer vollzähligen Musikprobe sei überholt. Dabei mahne er zur Vorsicht, Einzelfälle nicht zu pauschalisieren, sondern jeden Fall einzeln im Vorstand zu besprechen, zu analysieren und auch Verständnis dafür zu zeigen: „Wir müssen diese Situationen thematisieren im Ausschuss, mit den Jugendlichen und mit der Kapelle.“

Franz Plangger ermutigte die Kapellen zu mehr Leidenschaft für die Marschauftritte und dazu, auch mehr Vorbereitungszeit dafür zu investieren. Das Um und Auf dafür sei ein gut ausgebildeter Stabführer, unterstrich er und rührte dementsprechend die Werbetrommel für die anstehenden Ausbildungskurse und das neue Leistungsabzeichen für Stabführer.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

HINTERGRUND

Ein neues Abschiedslied

Seit Jahrzehnten wird das bekannte „Kameradenlied“ zum Abschied eines verstorbenen Musikanten gespielt. Der Liedtext bezieht sich allerdings auf einen im Kampf gefallenen Soldaten und hat nichts mit einem Musikantenleben zu tun. Daher wurde unter den Musikkapellen der Wunsch nach einer Alternative laut. Diesem Wunsch komme der VSM nun nach, sagte Verbandskapellmeister **Meinhard Windisch** (im Bild). Hannes Kerschbaumer wurde beauftragt, ein neues Abschiedslied zu komponieren, das bei der Jahreshauptversammlung des VSM am 14. März erstmals aufgeführt und an alle Kapellen verteilt wird. „Wir werden niemandem vorschreiben, was er wann zu spielen hat, aber mit dem neuen Lied bieten wir jenen, die danach suchen, eine Alternative“, sagt Windisch. ©

Dolomiten-Tagblatt der Südtiroler

BILDER auf abo.dolomiten.it

Dolomiten » Dolomiten, 5. 2. 2020